

## 5.3 Eine Klausur zum Üben

**Die Lösungshinweise zur Übungsklausur (Schülerbuch S. 86–89) können Ihre Schüler unter den Online-Links 104113-5201 oder 104113-5302 abrufen.**

**1** Charakterisieren Sie den Entwicklungsstand Neuseelands.

Der Entwicklungsstand von Neuseeland ist hoch. Das kann anhand mehrerer Daten der Strukturtafel belegt werden: Das BIP je Einwohner mit mehr als 32 000 US-\$ sehr hoch. Damit rangiert Neuseeland im oberen Viertel aller Staaten. Angesichts der Anteile der Sektoren am BIP wird deutlich, dass – trotz der starken Orientierung auf Landwirtschaft – Dienstleistungen (fast 70 %) und Produzierendes Gewerbe (25 %) den Löwenanteil des BIPs ausmachen.

Die Lebenserwartung ist mit 78,4 Jahren bei Männern und 82,4 Jahren bei Frauen relativ hoch. Das deutet auf ein gut ausgebautes Gesundheitssystem und eine gesicherte, quantitativ und qualitativ ausgezeichnete Ernährung hin.

Die 2010 knapp positive Handelsbilanz und die relativ hohe Warenausfuhr (30,9 Mrd. US-\$) lassen ebenfalls auf einen hohen Entwicklungsstand schließen. Eine Differenzierung der Exportwaren ist nicht ersichtlich, aber der Export macht immerhin 28,2 % des BIP aus. Das Bruttonationaleinkommen je Einwohner ist ebenfalls sehr hoch und Neuseeland gehört damit zu den „high income economies“.

Als weiteres Indiz können die durchschnittlichen Arbeitskosten im Verarbeitenden Gewerbe (17,44 US-\$/h) angeführt werden. Auch der Primärenergieverbrauch lässt einen hohen Lebensstandard vermuten, bei dem entsprechend viel Energie in Industrie und Privathaushalten benötigt wird.

Schließlich gibt es die nicht messbaren Hinweise auf wirtschaftspolitisches, entwicklungspolitisches, militärpolitisches und umweltpolitisches Engagement, die einen hohen Entwicklungsstand vermuten lassen. So ist Neuseeland Mitglied im Forum Pazifischer Inseln und im Sekretariat der Pazifischen Gemeinschaft. Es nimmt an Friedensmissionen in verschiedenen Ländern teil und es leistet Entwicklungshilfe – v. a. im südostasiatischen und südpazifischen Raum. Als Schwerpunkte werden dabei Nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz, Verbesserung der Gesundheitssysteme und die Entfaltung der Rechtsstaatlichkeit genannt.

**2** Erläutern Sie die Bedeutung der Landwirtschaft für Neuseeland.

Die Landwirtschaft spielt im Vergleich mit ähnlich entwickelten Staaten eine relativ große Rolle. 7,2 % der Beschäftigten sind in der Landwirtschaft tätig und erwirtschaften rund 5 % des BIP. Landnutzung: trotz geringfügiger Abnahme werden 14 580 000 Hektar, was etwa 40 % der Landfläche entspricht (zum Vergleich: LNF 2008 43,2 %). Bei den Exportanteilen und der Entwicklung der Exporte von 2006 bis 2011 wird deutlich, welche Rolle die landwirtschaftlichen Produkte spielen: Vor allem der Anteil an Milch- und Fleischprodukten an den Exporten ist sehr hoch (mehr als ein Drittel).

**3** Erörtern Sie, inwieweit Neuseeland seine Landwirtschaft immer wieder an die neuen Herausforderungen des globalen Handels anpassen muss.

Neuseeland musste in der Vergangenheit wiederholt seine landwirtschaftliche Produktion an neue Marktbedingungen und die internationale Nachfrage anpassen. Zunächst war die neuseeländische Landwirtschaft seit dem 19. Jh. stark auf extensive Weidewirtschaft mit Schafwollproduktion ausgerichtet, wobei Großbritannien den garantierten Absatzmarkt darstellte. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg baute Neuseeland die kleinbetrieblich strukturierte Milchwirtschaft auf, deren Produkte dann auf dem Weltmarkt vertrieben wurden. Durch den Beitritt Großbritanniens zur EG mit den damit verbundenen Handelsbeziehungen schwand dann der gesicherte Absatzmarkt Neuseelands.

Die zweite Hälfte des 20. Jh. sorgte für weiteren Anpassungsbedarf, da sich die Betriebsmittel vor allem aufgrund steigender Rohölpreise erheblich verteuerten. Die Regierung ergriff die Initiative, indem sie durch Qualitätskontrollen, Subventionen und gezielte Marketingstrategien zwischen den einheimischen Produzenten und den internationalen Märkten vermittelte. Trotzdem konnte der Verlust von Absatzmärkten nicht kompensiert werden, so dass manche Landwirte ihre Produktion diversifizierten. Mit dem Anbau von Kiwis oder Nashi-Birnen sowie der Umstellung auf Wildfleisch reagierten sie auf die global stärkere Nachfrage von Spezialitäten. Mit dem Aussteigen der neuseeländischen Agrarpolitik aus den Subventionen sowie der gleichzeitigen Berechnung von Erschließungsmaßnahmen, Wasser und Qualitätsprüfungen brachen die Einkommen vieler Betriebe ein und es kam zur Aufgabe von zahlreichen Farmen. Diese Flächen wurden von anderen Farmen geschluckt, so dass sich für den Weltmarkt konkurrenzfähige Betriebe entwickelten, die auch mit den subventionierten Landwirtschaften der EG, Kanadas oder den USA mithalten konnten.

Auch im Bereich der Zertifizierung organisch oder biologisch erzeugter Agrarprodukte war Neuseeland Vorreiter, so dass die wachsende Nachfrage im In- und Ausland gedeckt werden konnte.

Angesichts dieser Erfahrungen kann man nur gutheißen, dass Neuseeland seine landwirtschaftliche Exportstruktur immer wieder an die Veränderungen des Weltmarktes angepasst hat. So hat Neuseeland rechtzeitig den Weg zu tragfähigen Großbetrieben beschritten, hat seine Produktpalette von der sehr beschränkten Woll-, Milch- und Fleischproduktion umgestellt und sich frühzeitig an der globalen Nachfrage orientiert. Die Diversifizierung der Produkte hat Neuseeland einen solchen Vorsprung verschafft, dass sie sogar ohne Zuschüsse gegen die subventionierten Landwirtschaftssysteme anderer Staaten bestehen können. Dabei profitieren sie zum einen von der Nähe zu den Absatzmärkten Asiens, zum anderen von Transnationalen Agrobusiness-Konzernen, die mit der gleichen Zielsetzung weiterverarbeitende Betriebe in Neuseeland übernommen haben.